

«Wasser, unser teuerstes Gut»

■ *Korporation Weggis*

Auf der Rigi macht sich der Klimawandel immer mehr bemerkbar. Früher standen auf jeder Alp Holzbrunnentröge, die von einer kleinen Quelle gespeisen wurden. Damit konnte das Vieh auf den Sommerweiden versorgt werden. Heute werden die meisten Alpweiden mit automatischen Tränkebecken von der Trinkwasserversorgung bedient. Die kleinen Quellen sind versiegt oder liefern während der Sommerung zu wenig Wasser. Auch die Trinkwasserquellen der Wasserversorgung zeigen die gleichen Symptome. Die trockenen Herbstmonate, die schneearmen Winter, die kleinen Regenmengen im Frühling und man spricht sogar vom Schmelzen der Gletscher im Berner Oberland, sind die Schuldigen.

Für alle, sind es die stetigen Bewohner, Gäste oder Tagestouristen, ist es normal, «Wasserhahn auf und das Wasser fliesst». Das ist doch selbstverständlich! Natürlich, dafür sorgt die Korporation Weggis mit ihrem Brunnenmeister Beat Zimmermann und dessen Stellvertreter Philipp Zimmermann. Auf der Nordseite sind das die UAK mit Brunnenmeister Adolf Abegg. Es ist schon vorgekommen, dass die Rigibahn das Trinkwasser mit Kunststoffanks zum Rigi Kulm transportieren musste.



Weidbrunnen.

Damit Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann, sind Massnahmen geplant, die hohe Kosten für die Korporation Weggis sowie für die Gemeinden Vitznau und Weggis zur Folge haben. Die Gemeinde Arth, die Unterallmeind Korporation Arth und die Rigibahnen haben ihre Unterstützung zugesichert. Wenn alle in Zukunft vorgeschlagenen Kredite vom zuständigen Stimmvolk bewilligt werden, ist es schon bald möglich, Trinkwasser vom See beim Bootshafen Central in Weggis bis nach Rigi Kulm zu liefern. Für die Rigi,

auch bei weniger als 800'000 Besuchern, eine absolute Bedingung.

Als dringliche Massnahmen sind folgende Arbeiten im 2020/2021 vorgesehen:

Bau eines neuen Trinkwasserreservoirs Räckholderwile und einer Verbindungsleitung zum Reservoir Hasliweid mit den notwendigen Pumpen und automatischer Steuerung durch die Gemeinde Vitznau. Hier beteiligt sich die Korporation Weggis mit Fr. 500'000.00. Die Korporation Weggis erneuert die uralte, erdverlegte

Kabelverbindung vom Reservoir Zopf über das Hauptwerk Romiti zum Reservoir Grat. Die Hochzone wird mit einem neuen Kleinreservoir beim Hochpunkt unter dem Rotstock versorgungssicherer ausgebaut. In den kommenden Jahren investiert die Gemeinde Weggis in eine sichere und leistungsstarke Verbindung von der Horlauri bis zum Sparren, Grenze zu Vitznau. Die Korporation dankt den zuständigen Gemeinden für das entgegengebrachte Verständnis und die gute Zusammenarbeit für die «wasser»-sichere Zukunft der Rigi.